



Jesus Christus spricht: Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe.

Johannes 15,9

Ich liebe es, Zeit mit meinem Vater zu verbringen. Ich sehne mich jetzt schon nach der nächsten Begegnung, wo wir gemeinsam einen Spaziergang machen werden. An einem Mittwochmorgen werden wir gemeinsam in die Nachbarstadt Gelsenkirchen gehen, um den wöchentlichen Flohmarkt zu besichtigen. Vermutlich werden wir nichts kaufen, aber das ist auch nicht wichtig. Die gemeinsame Zeit, die wir verbringen, empfinde ich als unendlich wertvoll. Denn ich weiß, mein Vater liebt mich und ich liebe meinen Vater.



Wenn Jesus von seinem Vater spricht, dann redet er nicht von einem Vorgesetzten, der nur darauf bedacht ist, ihm die nächsten Instruktionen zu übermitteln. Er redet auch nicht davon, dass Gott der übermächtige Chef ist, vor dem man sich ganz klein vorkommt und vor dem man sich nicht traut auch nur „Piep“ zu sagen. Keine Frage, Gott ist die höchste Autorität im Universum und ihm allein gebührt alle Ehre und Respekt, aber wenn Jesus von seiner Beziehung zu seinem himmlischen Vater redet, dann redet er von einer Liebesbeziehung und nicht von einem Dienstverhältnis.

Jesus liebte es, Zeit mit seinem Vater zu verbringen. Schon am frühen Morgen stand er auf, um Zeit mit seinem Vater zu haben (Markus 1,35). Für Jesus war die Beziehung zum Vater wie die Luft zum Atmen. Ohne die Beziehung zum Vater konnte Jesus nichts tun. Im Johannes Evangelium sagt Jesus: „Wenn ihr den Menschensohn erhöhen werdet, dann werdet ihr erkennen, dass ich es bin und nichts von mir selber tue, sondern, wie mich der Vater gelehrt hat, so rede ich. Und der mich gesandt hat, ist mit mir. Er lässt mich nicht allein; denn ich tue allezeit, was ihm gefällt.“ (Johannes 8,28)

Die Beziehung zwischen Jesus und seinem Vater ist eine wunderbare Liebesbeziehung. Und in unserem Monatsspruch für März sagt Jesus zu uns, die wir mit unserem Glauben und Leben seine Jünger sein wollen (Pariser Basis), dass er mit der gleichen intensiven Liebe, wie der Vater den Sohn geliebt hat, er uns liebt. Jesus möchte mit uns eine intensive Liebesbeziehung leben und er fordert uns auch auf, in dieser Liebe zu bleiben. In seiner Liebe bleiben heißt zum einen Zeit mit ihm zu verbringen. Machen wir doch ein Spaziergang mit Gott oder trinken eine gute Melange mit ihm, d.h. für mich, ihn in unseren alltäglichen Lebensumständen einzubeziehen und einzubinden. Zum anderen macht Jesus deutlich, in ihm zu bleiben heißt seine Gebote zu halten (Vers 10) und sogleich schiebt er ein Gebot hinterher: „Das ist mein Gebot, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch liebe.“ (Johannes 15,12). Zu lieben in der Vertikalen (Gott) und der Horizontalen (Mensch), das ist das größte Gebot (Matthäus 22,37-40).

Und mit welcher Liebe Jesus uns geliebt hat, wird deutlich, als er sein Leben für uns gab. „Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde.“ (Johannes 15,13). Als Jesus am Kreuz für uns starb, beweist er seine Liebe zu uns. Einen größeren Liebesbeweis kann es nicht geben. In diesem Sinne wünsche ich dir ein gesegnetes Osterfest und ein starkes Bewusstsein seiner Liebe in deinem Leben.

Mit österlichen Grüßen



Unify 2016

CVJM Konferenz in der Schweiz

Schon seit einer guten Stunde stehen wir am Brüning Pass und nichts bewegt sich. Ein plötzlicher starker Schneefall hatte die Umgebung nicht nur in eine weiße Winterwelt verwandelt, sondern auch für Chaos auf den Straßen gesorgt. Dennoch kam ich mit Christa aus dem Cevi Zürich rechtzeitig zum Abendessen im Schweizer CVJM Zentrum in Hasliberg an.



Vom 25.-28. Februar versammelten sich dort an die 160 Menschen aus 20 unterschiedlichen Nationen. Die meisten kamen aus Europa, aber auch Geschwister aus den Vereinigten Staaten, Chile und Malaysia besuchten diese CVJM Tagung der besonderen Art.

Aston Villa sei seine Lieblings-Fußballmannschaft, aber leider gerade aus der englischen Premier League geflogen, verkündete mir der Hausverantwortliche des CVJM Birmingham. Auf die Frage, warum er hier sei, antwortete er mit einer Gegenfrage: „Ja – warum sind wir alle hier?“.

„Ich schaffe jetzt etwas Neues! Es kündigt sich schon an, merkt ihr das nicht?“.

Diese Bibelstelle aus Jesaja 43,19 wurde von mehreren Leuten (unabhängig voneinander) am ersten Abend der Unify Konferenz verkündet. Gott schafft etwas Neues? Wie und wo tut er das? Im CVJM mitten unter uns!

Als eine Bibelbewegung 1844 in London von George Williams gestartet, hat der CVJM weltweit Geschichte geschrieben.

Viele Menschen fanden durch den CVJM zum lebendigen Glauben an den Herrn Jesus Christus und ebenso ihre persönliche Berufung. Christen miteinander verbinden und das Reich des Meisters ausbreiten, so lautet der Auftrag aus der Pariser Basis von 1855. 170 Jahre später ist dieser Auftrag leider nicht mehr selbstverständlich in der Arbeit des weltweiten CVJM. „Jesus im Zentrum der CVJM Arbeit!“, ein schöner Gedanke, denkt sich Sara aus dem CVJM in Serbien, die Realität sieht leider anders aus.



Hier in den schönen Schweizer Alpen haben sich Menschen versammelt, die eine Sehnsucht in ihrem Herzen tragen. Dass Jesus wieder ins Zentrum der CVJM Arbeit rückt. „Bin ich denn der einzige, der diesen Wunsch hat?“, denkt sich Steve aus dem CVJM in England. Unify zeigt, dass er nicht der einzige ist. Weltweit scheint diese Sehnsucht unter Christen im CVJM vorhanden zu sein.

Inspiriert von dem Missionsnetzwerk, welches 2002 in Südamerika unter den CVJM begann, hat sich „das Feuer“ seinen Weg nach Europa gebahnt. 2012 trafen sich in Northhampton (UK) zum ersten Mal 120 CVJMer aus Europa, danach 2014 in Görtitz und heuer 2016 in Hasliberg in der Schweiz.



Beim Käsefondue oben auf dem Berg!

Das Ziel der Konferenz ist die gegenseitige Ermutigung und die Fokussierung auf den Auftrag Jesu Christi, so haben wir am ersten Abend die Entstehung der Pariser Basis von 1955 von verschiedenen Seiten beleuchtet. Adrian, der leitende Sekretär aus dem CVJM Zürich, nahm uns mit auf eine spannende geschichtliche Reise.

In der gemeinsamen Zeit gab es viele „Fokusgruppen“ zu bestimmten Themen und Referate über „Jüngerschaft“, „Einheit“ und „Mission“. Der gemeinsame Gebetsabend, indem wir füreinander gebetet und uns gegenseitig gesegnet ha-

ben, war sicher eine sehr ermutigende Zeit für alle. Dank sei den Geschwistern aus der Schweiz für die hervorragende Gastfreundschaft; das Käsefondue auf dem Berg mit 160 Leuten wird wohl unvergesslich bleiben.

Unify geht weiter! 2016 gibt es in der Ukraine eine Jugendkonferenz und für 2018 ist schon ein weiteres Treffen geplant. Beten wir mit, dass Jesus den „schlafenden Riesen“ (CVJM) wieder erweckt und den Auftrag der Pariser Basis erfüllt. (SB)



Vernetzung der Missionarischen Sportarbeit in Österreich und in Wien gestartet.

Einige Werke, Gemeinden und Einzelpersonen, die im Bereich missionarische Sportarbeit arbeiten, sind in Salzburg zusammengekommen. Es hat sich auch eine kleine Gruppe aus Wien getroffen um eine Verstärkung des Netzwerkes in Wien zu bilden.

Am Samstag, den 5. März sind nun einige Interessierte im CVJM zusammengekommen. Zwei Mitarbeiter der „Sportler ruft Sportler – SRS“ sind nach Wien gekommen, um mit uns zusammen eine Startveranstaltung durchzuführen. Sie haben mit uns ein Internationales Konzept durchgesprochen und gestartet. 15 Personen aus verschiedenen Gemeinden und Werken aus Wien waren anwesend. Es war ein sehr interessantes Programm und wir sind uns wirklich nähergekommen.

Wir alle wollen, dass die missionarische Sportarbeit in Wien ein Weg ist, auf dem Menschen zum Glauben kommen können. Darum wollen wir in weiteren Treffen unsere Zusammenarbeit verstärken. (DR)

Nächstes Treffen am 7. Mai! Kontakt: 0699/11089086



Tradition verpflichtet

Nun haben wir im dritten Jahr in Folge eine Übernachtungsaktion im CVJM-Haus veranstaltet. Ein Wochenende, auf das sich die Kinder immer besonders freuen. Nicht nur, weil es Spaß macht, mit Freunden gemeinsam zu übernachten, sondern weil es gegen Mitternacht immer eine besondere Mutprobe gibt.



Dieses Jahr brauchte der Weihnachtsmann Hilfe und da er nur die mutigsten als Helfer einstellt, gab es verschiedene Prüfungen. Wer traut sich einen Eiswürfel in der Hand schmelzen zu lassen? Wer kann entspannt ein saures Zitronengetränk trinken? Wer traut sich nur bei Kerzenschein Nüsse im Keller des CVJM zu sammeln? Für unsere 15 Jungscharkids kein Problem! Auch wenn manches einem am Anfang unheimlich vorkam, so waren doch alle stolz, die Herausforderungen gemeistert zu haben.

CVJM Tiefgängerkurs 2016

Von Jänner bis Juni 2016 treffen sich 5 junge Mitarbeiter der CVJM Wien zweimal im Monat, um gemeinsam das Wort Gottes und seinen Plan für uns zu studieren. Entstanden ist die Idee auf der Vorstandsklausur 2015, als in uns der Wunsch nach einer geistlichen Mitte für unsere jungen Mitarbeiter groß wurde.



Neben der Mutprobe gab es auch ein chaotisches Hausspiel. Immer wenn eine Gruppe eine Zahl gefunden hatte, kam sie ganz abgehetzt zum Gruppenleiter, um die entsprechende Aufgabe zu lösen oder eine Quizfrage zu beantworten.



So wurden Schokoladenmänner vernichtet, Weihnachtsgedichte gereimt und Bibelwissen abgefragt. Vor dem Schlafengehen erlebten wir die Weihnachtsgeschichte aus dem Blickwinkel des zurückgelassenen Lammes Joschi. Erfreulicherweise kamen ein paar neue Kinder hinzu und auch Teilnehmer unserer Bogenschießgruppe. Momentan wechseln einige Kinder vom Status „Teilnehmer“ zum Status „Helfer“. Wir wollen dieses Frühjahr einen Helferkreis gründen und neue Kinder in die Jungchar einladen. Bitten wir Gott darum, dass es uns gelingt. (SB)



Das Motiv unserer Treffen lässt sich am besten durch Kolosser 2,6 beschreiben:

"Wie ihr nun den Christus Jesus, den Herrn, empfangen habt, so wandelt in ihm, gewurzelt und aufbaut in ihm und befestigt in dem Glauben, so wie ihr gelehrt worden seid, überströmend in demselben in Danksagung."

Da wir viel Wert auf Gespräche und interaktives Arbeiten legen wollen, gibt es auch immer Hausübungen in denen sich jede/r auf das kommende Thema vorbereitet. Selbstverständlich hoffen wir auch, dass diese gemeinsame Bibelarbeit Früchte trägt und sind bereits neugierig, was sich danach aus dieser Gruppe entwickelt. (SR)



Zelten in der Sulz

Seit etlichen Jahrzehnten fanden dort fröhliche Zeltlager statt. Aufregende Geländespiele im Wald, spannende Geschichten am Lagerfeuer und das rustikale Toiletten-Verhältnis standen auf der Tagesordnung. Wer den CVJM Wien kennt, weiß, dass ich von der Sulzer Wiese im Wiener Wald rede. Leider sind die Zeltabenteuer in den letzten Jahren wenige geworden, doch das Kapital, das Gott uns anvertraut hatte, wollten wir nicht länger für den CVJM ungenutzt lassen. Aus diesem Grund machten wir uns auf, dieses Territorium zurück zu erobern. Zelte wurden neu gekauft und ausgeliehen, Sanitäranlagen wurden errichtet und aufgebaut, Mitarbeiter wurden rekrutiert aus Österreich und Deutschland und ein Werbefeldzug wurde gestartet. Gott war gnädig und hat uns alles geschenkt, was wir brauchten: Material, Mitarbeiter, Kinder und viel Sonne. Wir erlebten eine tolle Woche mit abenteuerlichem Programm. Zu Beginn bauten die Kinder unter professioneller Anleitung von Stefanie Nöckel eigene kleine Möbel, auf denen das persönliche Geschirr abgestellt werden konnte. Eine motivierte Mädchengruppe baute sich sogar einen Wäscheständer. Größere Bauprojekte fanden dann im Wald statt, wo eine kleine Seilbahn erstellt wurde und wer hoch hinauswollte, der übte sich im Kistenklettern. Unser Praktikant Christian Hoppe aus dem CVJM Kolleg wird wohl für das Spiel: „Wo ist mein Huhn?“ in die CVJM Geschichte eingehen. Ein Geländespiel, wofür man ein gutes Gehör brauchte, Wasserspiele in Badehose und Badeanzug und flambierte Marshmallows haben auf dieser Freizeit nicht gefehlt. Begleitet in dieser Woche hat uns die biblische Figur David und wir konnten viel zu den Themen: Freundschaft, Mobbing, Mut und Vertrauen lernen. Neben der hervorragenden Küche unter der Leitung von Norbert Eggenweber konnten wir uns täglich an Brot und Kuchen vom Backwerk und McDonalds freuen, die freundlicherweise von CVJM Mitarbeitern jeden Tag gebracht wurden. Es war eine wunderbare Woche, die uns wieder den Charme einer Zeltfreizeit erleben ließ. Wir freuen uns schon auf die kommenden Freizeiten in diesem Sommer. (SB)



Skifreizeit 2016 in Valisera

Bereits zu einem Fixtermin geworden, fuhr ich dieses Jahr auch wieder auf die Skifreizeit des CVJM mit. Anfänglich wäre es mir beinahe nicht möglich gewesen mitzufahren, ich konnte dann aber doch, was mich umso mehr gefreut hat. Es war, wie die Jahre zuvor auch schon, eine tolle Woche der Gemeinschaft, des gemeinsamen Sports und einem Genießen der Zeit in den österreichischen Alpen. Die abendliche Beschäftigung mit dem von Jesus gelehrteten Thema des Gewinnens des Lebens hat mich und auch die anderen herausgefordert und zum Nachdenken gebracht. Es ging um ein Erarbeiten des anfänglich vielleicht schwer zu fassenden Satzes „Du musst sterben bevor du lebst, damit du lebst bevor du stirbst“, wobei Sascha und Stefan hierbei durch die Abende leiteten, es zusätzlich aber auch Zeit gab, Gehörtes zu besprechen. Auch die Zeit in der Hütte bei Brett- und Kartenspielen, Plaudern und dem gemeinsamen Kochen machte die Woche zu einer, an die ich gerne zurückden-

ke und ich hoffe, auch nächstes Jahr wieder dabei sein zu können. (Simeon Beile)



Verschollen – Robinson Crusoe

Die Kleider sind zerrissen. Die Haare sind ungepflegt. Hände, Arme und Beine sind mit Lehm verschmiert und um die Gelenke sind ein paar Stoffetzen gebunden. Mit einem etwas verwirrenden Dialog unterhält sich dieses Geschöpf mit einem Volleyball. Na wen wundert's, wenn man schon seit Wochen oder Monaten keine menschliche Seele mehr zur Konversation zur Verfügung hatte. Mit diesem Szenario werden die Kinder unseres Sommercamps am Eingang von Camp Sibley konfrontiert. Verschollen auf eine einsame Insel. Das war das Thema unserer Jungscharfreizeit im letzten Sommer. Die Währungseinheit in diesem Jahr waren Muscheln. Gebastelt und gebaut wurden Trommeln, Liegestühle und eine Notschlafstätte in der „Wildnis“. Die Herausforderungen im Camp Sibley dieses Jahr galt dem Abwehren der Affenbande, der Rettung von „King Pinky“ und dem nächtlichen Schmuggeln von Bällen.

(Oben Links: Spiel: „Wo ist King Pinky?“,

Mitte Links: Feuer machen, Unten Links.: Inseleparty, Rechts.: Gruppenfoto nach dem Wandertag)

Wie ein echter Schiffbruch aussieht und was man wirklich auf einer gestrandete Insel erleben kann, das hörten die Kinder in der biblischen Geschichte vom Schiffbruch des Paulus. Auf seiner Reise nach Rom musste Paulus miterleben, wie das Schiff an der Küste von Malta zerschmetterte. Dass durch die Kraft Gottes auch giftige Schlangen ihre Macht verlieren und ein Oberhaupt der Insel durch Gottes Gnade wieder gesund wurde, davon erzählt uns die Apostelgeschichte. Dass Gott auch heute unser treuer Freund sein will und bei ihm nichts unmöglich ist, das lernten wir in

den gemeinsamen Bibelstunden. Auch dieses Jahr werden wir mit den Kindern das

CVJM Camp in Laussa wieder erleben, dieses Mal tauchen wir ein in die Welt der Spione und Detektive. Alle Kinder von 8-14 Jahren sind herzlich

eingeladen, vom 13. – 20. August mit uns auf Entdeckungstour zu gehen.



WARUM habt ihr Angst?

„**Hoffnung von Christen für Europa**“ lautet der Untertitel des Begegnungsabendes im Festsaal des CVJM in Wien, am 11. Februar 2016

Klavier und Saxophon: die Musik hat gleich spüren lassen, hier sind Schwung und Können am Werk. Der Gastgeber, CVJM Sekretär Sascha Becker, hat in seiner Begrüßung vom Geist der großen Treffen in Stuttgart 2004 und 2007 erzählt und für München geworben.



„**Warum habt ihr Angst?**“ (Mt 8,26) – Jesu Frage an seine Jünger ist Thema dieses Abends; das Schiff Europa im Sturm von Verzagttheit und Resignation.

Der Untertitel ist die Herausforderung, der sich *Miteinander für Europa* stellen möchte: „Hoffnung von Christen für Europa“. Davon hat Pastor Eduard Griesfelder gesprochen in seinem Bericht über den ‚Weg der Versöhnung – Runder Tisch Österreich‘. Freikirchen und freie Gemeinden aus sehr unterschiedlichen Traditionen finden dort zusammen und erlangen damit sogar die staatliche Anerkennung in Österreich.



Ein ungeschminktes Bild der Versäumnisse der Politik angesichts der absehbaren Fluchtbewegungen gab MEP Heinz K. Becker. Als Sicherheitssprecher seiner Fraktion im EU-Parlament hat er Verständnis für die Ängste vieler Menschen, er spürt aber auch, dass die christlichen Werte Hilfsbereitschaft und Solidarität wieder mehr geschätzt werden. Wie das konkret aussehen kann, berichten die Vizebürgermeisterin, eine engagierte Mitarbeiterin und ein Flüchtling aus Eichgraben – „Politik und Zivilgesellschaft ziehen an einem Strang“.

Worte der Hoffnung werden von den Teilnehmern aufgeschrieben und verlesen und zum Abschluss bringt ein Gebet die Nöte und Hoffnungen vor Gott und dankt für das spürbare und ermutigende Miteinander. (Herwig Sturm)

500 Jahre Trennung sind genug - Einheit ist möglich!

München, 30. Juni bis 2. Juli 2016

Auf dem Weg zum großen Reformationsjubiläum 2017 möchten die Gemeinschaften von "Miteinander für Europa" gemeinsam ein Zeichen der Hoffnung setzen. Nach 500 Jahren der Trennung wollen sie mutige Schritte der Versöhnung tun und Zeugnis geben von ihren Erfahrungen einer echten, wahrhaftigen versöhnten Vielfalt von Konfessionen und Kulturen.

Zum dritten Mal lädt das Netzwerk "Miteinander für Europa" ein zu einem Kongress für Verantwortliche, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von christlichen Bewegungen, Gemeinschaften, Werken und Initiativen. Dieser findet am 30. Juni und 1. Juli 2016 in München statt.

Anmeldung und Information unter:

www.miteinander-wie-sonst.org/muenchen-2016

Weihnachtsüberraschung in Rumänien

Wir, die Familie Magyari, haben zu Weihnachten einen Hilfstransport nach Rumänien gemacht. Die Lebensmittel wurden in dem Bundesland MARAMURES verteilt.

Maramures ist eigentlich eine sehr arme Region, denn die meisten Menschen arbeiten auf dem Land und können sich mit dem erwirtschafteten Geld kaum etwas zu essen kaufen. Es kommt auch sehr oft vor, dass die Pension der meisten Leute nicht mehr als 3,- € im Monat beträgt. Die durchschnittliche Pension beträgt ca. 25-50,- €. Davon muss dann die Stromrechnung, die Medizin (oft doppelt so teuer wie die Pension) und das Essen bezahlt werden. Die Menschen die dort leben haben meistens keine guten Lebensbedingungen und müssen bis zu ihrem Tod arbeiten.



Es waren jedoch zwei schöne Wochen, in denen wir verschiedene Menschen kennenlernten. Wir konnten sehen in welchen armen Verhältnissen die Menschen in dieser Region leben und was für eine Geschichte sie haben. Wir kommen aus dieser Region und wir wussten auch das genau jetzt zu Weihnachten der beste Zeitpunkt war um den Menschen zu helfen und ihnen auch gleichzeitig von Gott zu erzählen. Zu Weihnachten steht jedem die Tür immer offen. In Rumänien ist es Tradition, dass wir zu Weihnachten immer vom Haus zu Haus gehen und verschieden Weihnachtslieder singen, dadurch war es leichter in die Häuser der Menschen zu kommen und von Gott zu erzählen.

Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.

(Apostelgeschichte 1,8)



Pension nur 3,- €

Wir haben viele Menschen kennengelernt, die schon sehr viel über Gott wussten und manchmal die Kirche besuchen, doch gab es auch viele die nicht so viel über Jesus wussten und uns verschiedene Fragen stellten. Einige haben den Wunsch geäußert öfters in die Kirche zu gehen.

Einmal als wir eine alte Frau besuchten, waren wir zu 6 und haben natürlich ein Weihnachtslied gesungen, als sie aufmachte meinte die ältere Frau sie hätte nicht für jeden etwas und wir sollen weitergehen, denn sie will nicht ungerecht sein. Es hat mich sehr berührt, zu sehen das eine Frau die gar nichts hat und trotzdem etwas hergeben möchte. Sie hat sehr stark geweint als wir ihr das Paket mit den Lebensmitteln gaben und wollte nicht glauben, dass das alles für sie sein sollte. Ihre Aussage war: „So etwas hat noch nie jemand für mich gemacht und so viel haben ich noch nie bekommen.“



Uns war es immer wichtig, dass die Menschen nicht uns danken, sondern Gott. Denn Gott hat alles so geplant, dass wir genau zu den Leuten hinkamen die wirklich in Not waren. Wir haben auch im jeden Haus ein Gebet gesprochen und das Haus gesegnet. Danach sind wir mit der Hoffnung weitergezogen, dass die Menschen zu Gott zurückkehren. (EM)

Vorstandsklausur

2-4.10.2015 im Wienerwaldhof – Irenental

Apropos Vorstand: Wer ist das?

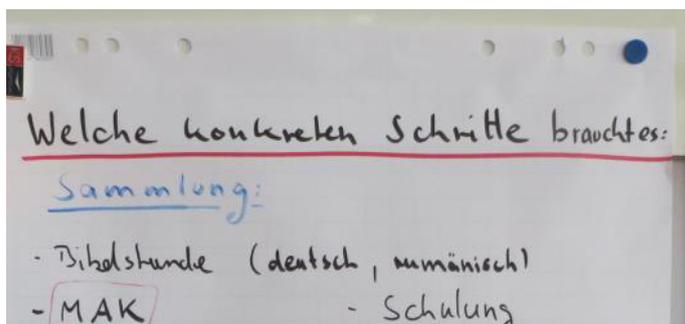
Wilhelm Psenicka unser Chef, Andreas Kallischek, Stefan Reitzner, David Zezula und Peter Vostrovsky. Dieser kleine Kreis trifft sich jeden 3. Mittwoch im Monat zur Vorstandssitzung. An diesen Abenden, die manchmal sehr lange dauern wird alles was mit dem CVJM zu tun hat besprochen und entschieden wie und wer diese Aufgabe erfüllen wird. Am Beginn jeder Sitzung steht das Wort Gottes und den Abschluss bildet eine Gebetsgemeinschaft, in der so manches Ungeklärtes dem Herrn übergeben wird.

Wozu dann eine Klausur ?

In einer Klausur geht es nicht nur um die täglichen Aufgaben, da wird auch Grundsätzliches und Visionäres besprochen. Diesmal hatten wir einen Gast, Stefan Nicklas aus dem CVJM München. Stefan gab uns wertvolle Anregungen, wie wir die Jugendarbeit ankurbeln und langfristig gestalten könnten.

Weiteres hat eine Klausur auch die Aufgabe für unser eigenes Wachsen im Glauben zu sorgen. Die Abendandacht am Freitag gestaltete Willi für uns. Die Bibelarbeit am Samstag, über Joh. 12, 24-26 leitete Stefan Nicklas. Ein Danke an Gott für diese großartige Gemeinschaft an diesen Tagen und ein Danke an Stefan Nicklas für seinen Beitrag. (PV)

NS: Inzwischen hat David Zezula leider seinen Vorstandsposten aus beruflichen Gründen zurücklegen müssen. Für diese Stelle konnten wir aber Silvia Müllan dazugewinnen (kooptieren) um im Vorstand seit Dezember 2015 mitzuarbeiten.



Treffen der Generationen

Am 5. November war es wieder so weit, es gab das alljährliche Treffen der Generationen. Halle, Haberl- und Riegerzimmer füllten sich mit alten Bekannten, ein freudiges Wiedersehen, haben wir doch viel Zeit gemeinsam verbracht.

Eingangs erinnerte der Festredner Hanns Jörg Theuer – wer kennt ihn nicht – mit Bildern an so manches gemeinsame Erleben, aber auch an die gemeinsame Basis im Wort Gottes.

Sascha Becker gab einen Überblick „Was tut sich gerade im CVJM“?



Und dann gab es viel Zeit und Gelegenheit, mit alten Bekannten ausführlich in Erinnerungen zu krahen und sich auszutauschen, was jetzt so „in Gange“ ist. Ein exzellentes Buffet sorgte für Stärkung. Ein ganz herzliches „Danke“ an die Damen und Herren, die es so vielfältig organisiert haben.

Leider war auch heuer die Jugend praktisch nicht vertreten. Ob das früher anders gewesen wäre? Es haben ja auch einige Stammgäste diesmal „ausgelassen“. Ich hoffe sehr auf's nächste Mal!

Wegen vielfältiger Aktivitäten wird das nächste Generationentreffen erst in 1 ½ Jahren, also im Frühjahr 2017 stattfinden.



Am 7. November war es dann so weit und nachdem die Stofftiere, die Kinderbücher, die vielen Spiele und etliches Andere an die richtige Stelle positioniert war, wurde die Tore geöffnet. Die Jungschar des CVJM half fleißig mit und einige Kinder verantworteten auch ihren kleinen Hoheitsbereich. Unser Hausmeister hatte ein paar Würstel und Getränke vorbereitet, um den Besuchern auch eine Möglichkeit zum Verweilen und Stärken zu bieten.

Neun große Kartons mit Kinderspielzeug waren es, die unser Hausmeister Norbert Eggenweber von einer guten Freundin für den CVJM Wien geschenkt bekam. Was tun mit diesem oft kaum benutzten Spielzeug? Da noch einige Restbestände an Flohmarktartikeln in den Katakomben des CVJM lagerten und wir nun frische Ware hatten, lag es natürlich auf der Hand, einen weiteren Flohmarkt zu veranstalten. Nachdem noch einige Sachspenden gesammelt wurden, konnte es dann losgehen.



Na gut, die besten Abnehmer der Würstel waren unsere „Jungschar-Kids“. Einige Nachbarn, Freunde und Mitarbeiter schauten während des Tages vorbei und einige Geschäfte wurde getätigt. Es war ein zarter Anfang, dessen Fortsetzung nicht lange auf sich warten lässt. **Am 9. April von 10-15 Uhr lädt der CVJM Wien wieder zu einem Flohmarkt in seinem Haus ein.** Wer noch Flohmarktartikel spenden möchte, der kann gerne Kontakt mit uns aufnehmen: T 01/523 63 04, sascha.becker@ymca.at

Zimtnelken, das ganze Haus riecht nach Zimtnelken.

Normalerweise verbreitet sich gelegentlich im Stiegenhaus ein übler Geruch, der sich aus dem Müllraum verduftet. Weiß auch nicht, warum der nicht da bleiben will.

Aber an diesem Tag, es ist der 8. Dezember 2015 ist etwas anders. Sobald man die Alu Eingangstüre öffnet, kommt ein zur Weihnachtszeit vertrauter lieblicher Zimtnelken Duft entgegen.

Die Leute die kommen, brauchen keinen Wegweiser, wohin sie gehen sollen, denn sie gehen einfach der Nase nach, bis sie vor dem großen Topf stehen, der für diesen Duft verantwortlich ist.



Unser lieber Hausmeister Norbert kocht seit über 9 Jahren zur Adventfeier den Punsch.

Ja Punsch kochen kann er und das mit voller Hingabe. Obwohl der Punsch ohne Alkohol Zusatz zubereitet wird, schmeckt er jedem einzelnen ausgezeichnet.

Punsch ist zwar ein wichtiger Teil der Adventfeier, aber bei weiten nicht der wichtigste, denn es geht bei der Feier wie immer um Jesus und Gemeinschaft.

Dieses Jahr hat sich die Jungschar bereit erklärt, das Programm zu gestalten. Die Kinder führten eine Weihnachtsgeschichte als Schattenspiel auf. Nach anfänglichen Schwierigkeiten (Overhead Projektor hat das zeitliche gesegnet) ist es dann mit einem Ersatzgerät doch gelungen, die Geschichte aufzuführen.

Die Geschichte handelte von der Geburt Jesu mit dem Titel: „Es begab sich zu jener Zeit“.

Mit zuvor gebastelten Schattenfiguren wurden mit Hilfe des Overhead Projektors die Figuren an die Leinwand projiziert und jemand hat die Texte dazu gelesen. Es hat allen gut gefallen, so dass die Kinder großen Applaus bekommen haben.

Dann hat Sascha mit einem Bibel Quiz die Leute zum nachdenken und lachen animiert. Das Quiz hat richtig Spaß gemacht und es war ein richtiger Tumult um die Antworten.

Nach der Feier gab es noch ein Buffet, welches auch unser Hausmeister Norbert vorbereitet hat. Anfangs hatte es den Anschein, das es zu wenig zum essen gibt, so dass Dina vom Impuls Cafe noch Brötchen gebracht hat - was dann aber zu viel war und wir den Leuten etwas mitgeben mussten.



So Leute, das war mein Bericht über unsere gut gelungene Adventfeier 2015.

Auf euer zahlreiches Kommen dieses Jahr freuen wir uns jetzt schon. Diesmal wird es was ganz besonderes noch nie Dagewesenes. Lasst euch überraschen.

Euer Hausmeister Norbert Eggenweber

CVJM Wandertag

am 29. Mai 2016

Alle Wanderfreunde sind herzlich eingeladen am 29.05. mitzuwandern. Wir treffen uns um 10 Uhr auf der Sulzwiese im Wienerwald (Ecke Berggasse, Kirchengasse, 2392 Sulz i.W.). Im Anschluss an unserer Wanderung gibt es ein Picknick mit Grillen (Grillgut bitte selber mitbringen) auf unserer Wiese.

Wer gerne mit grillen möchte, aber nicht in der Lage ist zu wandern, der kann gegen 13 Uhr hinzu kommen, ab diesen Zeitpunkt wird Jemand bei der Sulzer Wiese sein. Freunde, Ehepartner, Hunde und sonstige Haustiere sind willkommen.

Also nicht vergessen schon einmal die Wanderschuhe zu putzen. Wir freuen uns auf dich!

Infos und Anmeldung unter: [0699/11089086](tel:069911089086)



Einmal im Monat lädt „Love Vienna“ zu einem übergemeindlichen Outreach ein. Unter dem Banner von „Love Vienna“ haben sich folgende Gemeinden und Werke zusammengeschlossen: 180° Jugend (FCG), 4CORNERS, N4C, FCJG, Jugend mit einer Mission, Radical Love und der CVJM.

An unterschiedlichen Plätzen wollen wir den Menschen das Evangelium verkünden. Unten auf dem Foto ist der Einsatz vor dem Rathaus zu sehen.

Die nächsten Termine:

- 9.04. 15h Marathon Messe
- 28.05. 15h Mariahilferstraße
- 25.06. 15h Donauinselfest

Weitere Infos unter: sascha.becker@ymca.at



Ein Tag | 28. Mai 2016
Eine Welt | 200 Nationen
Eine Botschaft | Jesus Christus

GLOBAL OUTREACH DAY



**GLOBAL
OUTREACH DAY**
It's my mission!



An diesem Tag geben Millionen
von Christen das Evangelium weiter.
Sei mit dabei!

**JEDER KANN JEMANDEN ERREICHEN -
GEMEINSAM KÖNNEN WIR DIE WELT ERREICHEN!**

Sei mit dabei
**28. Mai
2016**

Auch in Österreich bzw. Wien werden wir unseren Beitrag leisten.
Alle Infos unter: www.facebook.com/loveviennanow/?fref=ts
Anmeldung und Rückfragen: sascha.becker@ymca.at

CHRISTEN IN WIEN PRÄSENTIERT:

MÄRSCH FÜR JESUS

**SAMSTAG
18. JUNI 2016**
12 UHR | HELDENPLATZ, WIEN

Amtseinführung Mag. David Zezula

Mag. David Zezula hat mit 1.1.2016 die mit der Amtsführung verbundene Pfarrstelle angetreten. Wir wünschen ihm für seine vielfältigen Dienste in der Pfarrgemeinde Gottes reichen Segen.

Die offizielle Amtseinführung fand am 28.2.2016 um 15.00 Uhr in unserer Kirche in St. Pölten statt.

Ein paar Zitate aus seiner Amtsantrittsrede:

„Ich möchte, dass wir uns selbst und gegenseitig immer wieder auffordern, daran zu denken, wofür wir den HERRN loben können, wie auch David im Psalm 103 spricht: „Lobe den HERRN meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat“. Ich bin davon überzeugt, dass Lob, Dank und Gebet, insbesondere Fürbitte große Zeichen setzen und wahre Wunder im Miteinander bewirken.“

„Zeigen Sie Mut, auch zu berichten, welche positiven Glaubenserlebnisse an Christus Sie in Ihrer geistigen Schatzkiste haben und teilen sie diese Erlebnisse in der Gemeinde.“

„Ich schreibe **e**fun gelisieren mit f statt v: Menschen für den Glauben zu begeistern soll Spaß machen.“



Neuer CVJM in Tirol gegründet

Informationsveranstaltung
12. März 2017 in Kufstein



Die Informationsveranstaltung in Kufstein zum CVJM Tirol war ein voller Erfolg. Knapp 30 Interessierte kamen am 12. März und es wurden auch zahlreiche Fragen gestellt, die alle von Martin Schmid (CVJM Landessekretär Bayern, siehe Foto links) und Stephan Schmitt (Obmann CVJM Tirol) beantwortet werden konnten.

Unter den Gästen waren u. a. Jürgen Ziegler (Vorsitzender CVJM Rosenheim) und Heinz Wolf (Vorstand CVJM Bludenz).

Nach den vielen Informationen gab es erst einmal eine Stärkung (Gulaschsuppe), bevor wir dann einen Gottesdienst feierten. Martin Schmid gab uns einen INPUT und alle gingen nach einem gemütlichen Ausklang gestärkt nach Hause.

Reaktion einer Teilnehmerin noch am selben Abend per Facebook:

"danke noch mal für den tollen abend war echt cool heute"

Nachwuchs im CVJM

Am 16. Februar um 6.13 Uhr brachte unsere Mitarbeiterin (Impulscafé) Lavinia Sousa-Rodrigues den kleinen Simon zur Welt. Bei der Geburt wog der neue Erdenbürger 3.060 g und maß 50 cm. Die Eltern sind überglücklich und danken allen für alle Gebete und Unterstützung. Wir als CVJM wünschen dem neuen Familienglück alles Gute und Gottes reichen Segen!



Studenten WG Zimmer zu vermieten

Die ehemaligen Büroräume der Grace Church sind nun zu einer Studenten Wohngemeinschaft mit 5 Zimmer umgebaut worden. Zwei Zimmer sind bereits vermietet, drei weitere warten noch auf ihre neuen Bewohner.

Zimmer 13-16m²
voll möbliert
großer Gemeinschaftsraum
Nahe zum Westbahnhof
7. Bezirk
Eur 450,--/Zimmer und Monat
inkl. Betriebskosten (warm)

Kontakt:

cvjm.wien@ymca.at, 01/523 63 04





BAUMHAUS CAMP IM WIENERWALD



DU WIRST AUSGEBILDET IN

- Baumklettern
 - Seiltechnik
 - Erste Hilfe
 - Sicherheitstechnik
- Auch
- Bausicherheit
 - Werkzeugkunde



"SIE ZOGEN
IN DEN WALD
UND BAUTEN
EIN BAUMHAUS!"



KINDER SOMMERCAMP 2016 13.-20.08. 16



21.-30.
JULI 2016
AB 14 JAHRE

Erlebe das Abenteuer!

FACTS

Das Baumhauscamp ist für Mädels und Buben zwischen 14 und 20 Jahren

TERMIN
21.-30.07.2016

ORT
2392 Sulz im Wienerwald
Ecke Berggasse, Kirchengasse

KOSTEN
239,- € (Frühbucher bis 31.05.2016)
259,- € (ab 01.06.2016)



Info & Kontakt:

Pfarre Canisius:
Christoph Neuhauser: 0664/5209628
Vera Hofbauer: 0664/1745564
sommerlager@pfarre-canisius.at
www.pfarre-canisius.at



CVJM Wien:
Sascha Becker: 0699/11089086
sascha.becker@ymca.at
www.ymca.at

Wo: Laussa in OÖ
Wer: Kinder 7-15 Jahre
Kosten: 185,- € (bis 15.03.)
199,- € (ab 16.03.)
Leistung: Transfer, Unterkunft,
Vollpension,
Programm
Leitung: Christoph Neuhauser (KJ)
Sascha Becker (CVJM)

Unser Camp: www.campsibley.at



Gemeinschaftsstunde – Bibelstunde

„Und die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit.“

(1. Johannes 2,17)



Wir treffen uns jeden 2. Mittwoch und 4. Mittwoch im Monat von 19:00 Uhr bis 20:00 Uhr.

Die Bibel ist hochaktuell in unserer gegenwärtigen Zeit. Sie zeigt uns, dass es noch mehr gibt als das Leben hier.

Datum:	Begriff:	Redner:
13. April	1. Johannes 5,1-5	B. Höger
27. April	1. Johannes 5,6-12	I. Korb
11. Mai	1. Johannes 5,13-21	S. Becker
25. Mai	2. Johannes 1-6	I. Knoll
8. Juni	2. Johannes 7-13	H.J. Deml
22. Juni	3. Johannes 1-15	A. Fasching

AKTIVITÄTEN

Seniorenkreis	Montag 15:00 - 17:00 Uhr am zweiten Montag im Monat
Faustball	Dienstag: 18:00 - 20:00 Uhr
Bibelstunde rumän.	17:00 - 20:00 Uhr
Impuls-Café	Mittwoch 15:00 - 18:00 Uhr
Bibelstunde ungar.	18:00 - 21:00 Uhr
Bibelstunde	19:00 - 20:00 Uhr Am 2. und 4. im Monat
Bogen schießen	Donnerstag 15:00 - 18:00 Uhr Am 2. und 4. im Monat
Fußball	19:00 - 21:00 Uhr
Spieleabend (mit Andacht & Gebet)	Freitag 18:00 - 22:00 Uhr Am 1. und 3. im Monat
Jungschar	Samstag 10:00 - 13:00 Uhr
Jugendcafé	18:00 - 23:00 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger: CVJM/YMCA CHRISTLICHER VEREIN JUNGER MENSCHEN-WIEN

1070 Wien, Kenyongasse 15, Telefon: (01) 523 63 04, Fax: +43 1 523 63 04-13 E-Mail Büro: cvm.wien@ymca.at

E-Mail CVJM-Sekretär: sascha.becker@ymca.at, ZVR-Zahl: 746160240

Bankverbindung: PSK, Konto 1 223 460, BLZ 60 000, IBAN AT30 6000 0000 0122 3460, BIC OPSKATWW

Kommende Veranstaltungen u. Termine:

02.04.	9.30-12.30h	Mitarbeiterkreis
09.04.	10-15h	Flohmarkt im CVJM
26.04.	17h	CVJM Gebet
06.-8.05.		Jungschar WE in Laussa
07.05.		Treffen Sportmission
28.05.	15h	Global Outreach Day
29.05.	10h	Wandern in der Sulz
31.05.	17h	CVJM Gebet
10.-12.06.		Freizeitpl. Baumhauscamp
18.06.		Marsch für Jesus
27.06.	18-21h	Mitarbeiterkreis
28.06.	17h	CVJM Gebet
29.06.-02.07.		Miteinander für Europa (MÜ)
21.-30.07.		Baumhauscamp
13.-20.08.		Jungscharcamp in Laussa
27.08.-03.09.		Wanderfreizeit in Valisera

GEBURTSTAGE

In den Monaten März bis August:

März:

- Breitwieser, Herbert
- Sörensen, Stefan
- Redler, Roman
- Psenicka, Wolfgang
- Theuer, Hans Jörg
- Vostrovsky, Peter

April:

- Zedlacher, Karl
- Vogelnik, Hans
- Gläser, Ernst
- Breitenegger, Manfred
- Heusser, Andreas
- lonce, Dina

Mai:

- Ramberger, Andreas
- Eggenweber, Norbert
- Meier, Fritz
- Reitzner, Dietrich
- Stiller, Roland

Juni:

- Greifoner, Christian
- Suda, Martin
- Vostrovsky, Horst

Juni:

- Krömer, Werner
- Merkel, Peter
- Korb, Anton
- Vostrovsky, Brigitte
- Schneider, Wilhelm

Juli:

- Sousa-Rodrigues, Lavinia
- Fritsch, Martin
- Rettinger, Peter
- Reitzner, Stefan
- Andrici, Cezar
- Atlas, Mehmet Ali
- Müllan, Wolfgang

August:

- Zedlacher, Martin
- Horvath, Helmut
- Reitzner, Johannes
- Gassner, Ruth
- Laukes, Karl
- Reitzner, Birgit
- Scheutz, David
- Rest, Helmut